



Ich kann nicht, ich kann nicht! Ich muß von all dem Gefühl verschmausen, oder ich ersticke zu ihren Füßen.

Postmeisterinn kommt.

Postm. Verlangen der gnädige Herr zu speisen?

Fernando. Sind Sie versehen?

Postm. O ja! Wir warten nur auf ein Frauenzimmer, das hinüber zur gnädigen Frau ist.

Fern. Wie geht's ihrer gnädigen Frau?

Postm. Kennen Sie sie?

Fern. Vor Jahren war ich wohl manchmal da. Was macht ihr Gemahl?

Postm. Weiß Gott. Er ist in die weite Welt.

Fern. Fort?

Postm. Freulich! Verläßt die liebe Seele! Gott verzeih's ihm!

Fern. Sie wird sich schon zu trösten wissen.

Postm. Meynen Sie doch? Da müssen Sie sie wenig kennen. Sie lebt, wie eine Nonne, so eingezogen, die Zeit ich sie kenne, Fast kein Fremdes, kein Besuch aus der Nachbarschaft kommt zu ihr. Sie lebt mit ihren Leuten, hat die Kinder des Orts alle an sich; und ist, ohngeachtet ihres innern Schmer.